



Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) und Dienstkleidung

Vorschriften und Hinweise für die Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Stand: Februar 2008

mit Änderungen ¹⁾ und Ergänzungen ²⁾ vom November 2011

Herausgeber:

Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols
Brauereistraße 18
I-39018 Vilpian (BZ)
Telefon: 0471 552111 – Fax 0471 552122
www.lfvbz.it – lfv@lfv.bz.it

Die Hinweise geben den derzeitigen Stand der entsprechenden Regelungen wieder.
Zukünftige Beschaffungen von Teilen der PSA müssen diesen Vorgaben entsprechen.

Vorhandene Teile der persönlichen Schutzausrüstungen können aufgebraucht werden.

¹⁾ Änderungen gegenüber Fassung 2008: Dienstgradkennzeichnung Einsatzjacke bzw. Einsatzmantel und Zubehör; Dienstgradkennzeichnung Helm; Tragevorschrift für Polohemd, Feuerwehrweste und Schirmmütze

²⁾ Ergänzungen: Warnweste (Warnkleidung) und Strickmütze



Persönliche Schutzausrüstungen

1. Allgemeine Anforderungen

Die Anforderungen können mit folgenden Schlagwörtern umrissen werden:

- Schutzwirkung
- Warnwirkung
- Tragekomfort
- Gefälligkeit.

1.1 Schutzwirkung

Allgemeines

Die erforderliche Schutzwirkung ist stets das Ergebnis der Gegenüberstellung von vorhandenen Einwirkungen und Belastungen mit den Abwehrkräften und der Belastbarkeit des menschlichen Organismus.

Die Schutzkleidung muss gefährliche Belastungen abhalten, ableiten oder zumindest soweit dämpfen, dass das Feuerwehrmitglied von gesundheitlichen Schäden bewahrt wird.

Zu beachten ist, dass die Schutzkleidung stets auch negative Aspekte mit sich bringt wie:

- zusätzliche Belastung (Gewicht)
- Einschränkung der Bewegungsfreiheit
- Einschränkung der Wahrnehmung von Gefahren
- Beeinträchtigung des Wärmehaushaltes.

Gefährdungen und Belastungen

Die Entwicklung einer wirksamen Schutzkleidung setzt die genaue Kenntnis der vom Schadenereignis ausgehenden Gefahren voraus.

Die bei Einsätzen möglichen Gefährdungen und Belastungen lassen sich wie folgt unterteilen:

- a) Witterungseinflüsse: Hitze, Kälte, Wind, Regen, Schnee
- b) Mechanische Belastungen der Körperoberfläche: Abschürfungen, Schnittwunden
- c) Flammeneinwirkungen und Wärmestrahlung: Gefahr von Verbrennungen
- d) Inkorporation von Schadstoffen über Atemwege, Verdauungsorgane, Hautoberfläche
- e) Kontamination durch Schadstoffe und Bestrahlung von außen: radioaktive, chemische Stoffe, elektromagnetische Wellen.

Die Vielzahl und grundlegende Verschiedenheit der einzelnen Gefährdungen im Feuerwehrdienst schließt die Entwicklung einer einzigen wirkungsvollen universellen Schutzkleidung von vorne herein aus; es müssen somit Teillösungen ins Auge gefasst werden.



Erzielung einer Schutzwirkung

Die Erzielung einer Schutzwirkung ist nicht nur von der Wahl eines geeigneten Materials, sondern auch von entsprechender Verarbeitung und Bauweise abhängig.

Bei den Materialeigenschaften sind im Zusammenhang mit dem Feuerwehrdienst folgende Eigenschaften gefordert:

- flammenbeständig und selbsterlöschend
- hitzebeständig
- atmungsaktiv
- reißfest
- säure-, laugenbeständig (möglichst!)
- nicht schmutzende, „einzigartige“ Farbe
- waschfest.

Verschiedene Schutzstufen

Die grundlegende Schwierigkeit im Zusammenhang mit Schutzkleidung im Feuerwehreinsatz liegt nun darin, dass vor dem Eintreffen am Einsatzort zumeist niemand Ausmaß und Art der vom Schadensereignis ausgehenden Gefahren kennt.

Da ein Abschirmen gegen alle erdenklichen Gefährdungen durch eine einzige Schutzkleidung nicht realisierbar ist, besteht die einzige vernünftige Lösung in je nach Gefahrenquelle unterschiedlicher Schutzkleidung.

Warnwirkung

Die Uniform bzw. Teile davon sollen den Träger bei schlechten Sichtverhältnissen erkenntlich machen. Dazu werden auf Uniformteilen retroreflektierende bzw. fluoreszierende und nachleuchtende Streifen angebracht. In bestimmten Fällen muss eine Warnweste verwendet werden.

Tragekomfort

Da das Feuerwehrmitglied meist unter erschwerten Bedingungen zum Einsatz kommt und großen körperlichen Belastungen ausgesetzt sein kann, müssen folgende Anforderungen erfüllt werden:

- leicht und schnell anziehbar
- größtmögliche Bewegungsfreiheit
- Bequemlichkeit
- für Sommer und Winter verwendbar.

Gefälligkeit

Das Feuerwehrmitglied soll sich in der Uniform wohl fühlen und diese auch in der Öffentlichkeit gerne tragen.

Zumal die Einsatzuniform auch bei Brandsicherheitswachen, Schulungen, Bewerben etc. getragen wird, muss sie zweifelsohne auch ästhetischen Ansprüchen genügen.



2. Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung

Persönliche Schutzausrüstungen für den Feuerwehreinsatz sind bedarfsorientiert auszuwählen. In diesem Zusammenhang sind die auf die Feuerwehrleute einwirkenden Einflüsse und Gefahren zu berücksichtigen.

Die Konfiguration einer geeigneten persönlichen Schutzausrüstung kann aufgrund der geschilderten Anforderungen (Schutzwirkung, Tragekomfort, Klimaeinflüsse, ...) immer nur einen Kompromiss darstellen, da nicht alle Anforderungen optimal realisiert werden können.

Der Einsatzleiter muss aufgrund der Lage die Schutzausrüstung festlegen, wobei für die Grundtätigkeiten (Brandbekämpfung Außen und Technische Hilfeleistung, Brandbekämpfung Innen) die Vorgaben dieser Uniformvorschrift zu beachten sind.



3. Persönliche Schutzausrüstungen - Einsatzuniform

- 3.1 Feuerwehrhose, grau
- 3.2 Feuerwehrbluse, grau
- 3.3 Feuerwehroverall, grau, kann alternativ zur Feuerwehrhose und Feuerwehrbluse getragen werden
- 3.4 Feuerwehr-Einsatzmantel oder Feuerwehr-Einsatzjacke
- 3.5 Feuerwehr-Einsatzhose
- 3.6 Feuerwehr-Haltegurt
- 3.7 Feuerwehrhelm
- 3.8 Feuerschutzhaube
- 3.9 Feuerwehr-Sicherheitsschuhwerk
- 3.10 Feuerwehrschtzhandschuhe
- 3.11 Warnweste (Warnkleidung)

3.1 Feuerwehrhose

Anforderungen

Die Feuerwehrhose muss der geltenden Herstellungs- und Prüfbeschreibung des Landesfeuerwehrverbandes (Größen und Schnitt) und der DIN EN 531 zukünftig DIN EN ISO 11612:2007 (Leistungsstufen A, B1, C1, F1) „Flammschutzkleidung – Schutzkleidung für hitzeexponierte Arbeiter“ entsprechen.

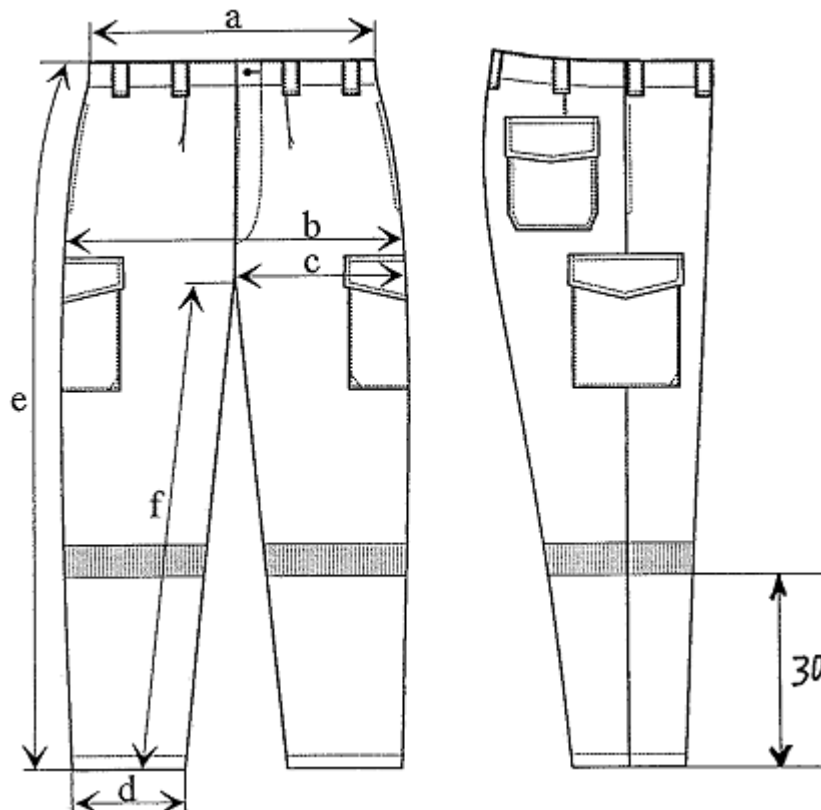
Kurzbeschreibung

Stoff: Farbe grau (staubgrau RAL 7037).

Schnitt:

Gürtelhose mit sieben Gürtelschlaufen, an jedem Vorderhosenteil eine Bundfalte, an jedem Hinterhosenteil ein Abnäher, Hosenschlitz mit Reißverschluss, Seitentaschen in den Nähten, eine aufgesetzte Gesäßtasche mit Patte und verdecktem Kletten-Haftverschluss, zwei seitlich aufgesetzte Blasebalgtaschen mit Patten und verdeckten Kletten-Haftverschlüssen. Hosenbeine auf Wunsch mit silbernen retroreflektierenden Streifen.

 5 cm breite silberne retroreflektierende Streifen auf Wunsch



3.2 Feuerwehrbluse

Anforderungen

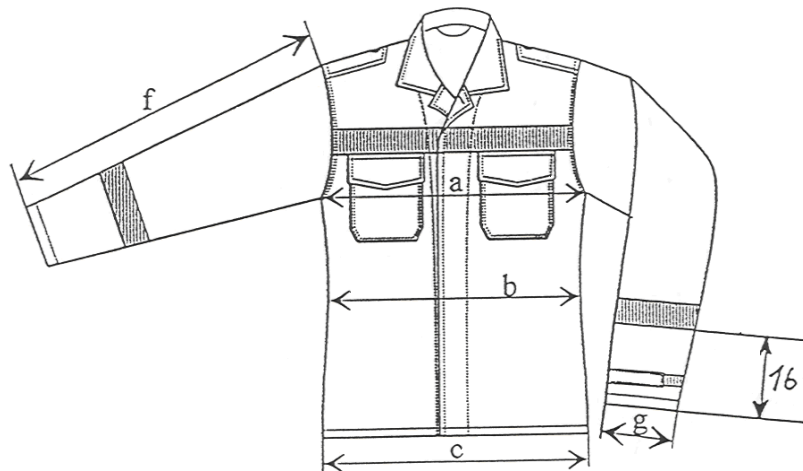
Die Feuerwehrbluse muss der geltenden Herstellungs- und Prüfbeschreibung des Landesfeuerwehrverbandes (Größen und Schnitt) und der DIN EN 531 zukünftig DIN EN ISO 11612:2007 (Leistungsstufen A, B1, C1, F1) „Flammschutzkleidung – Schutzkleidung für hitzeexponierte Arbeiter“ entsprechen.

Kurzbeschreibung

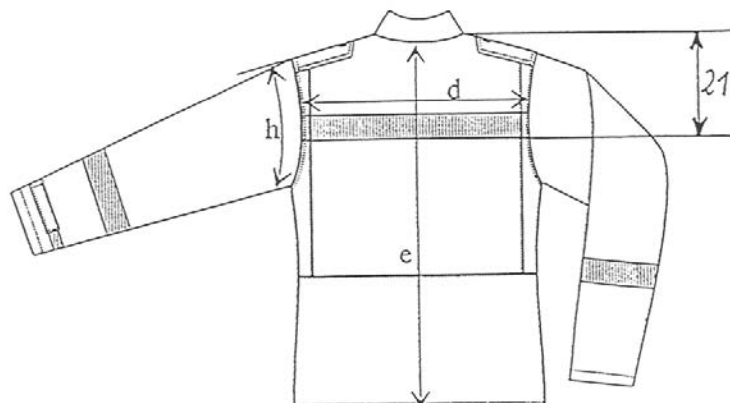
Stoff: Farbe grau (staubgrau RAL 7037).

Schnitt:

Hochgeknöpfte, einreihige Bluse mit verdeckter Knopflochleiste und fünf Knöpfen geschlossen, oberster Knopf zum Durchknöpfen. Der Umlegkragen ist im geschlossenen Zustand mit einem Klettenhaftband zu schließen. Rückenteil mit Golf Falten und Taillequernaht. Ärmel mit Lasche und Kletten-Haftverschluss, Schulterklappen mit Knopfverschlüssen, zwei aufgesetzte Brusttaschen mit Patten und verdeckten Kletten-Haftverschlüssen. Vorderteile, Rückenteil und Ärmel auf Wunsch mit silbernen retroreflektierenden Streifen. Die Bluse wird in die Hose gesteckt.



 5 cm breite silberne retroreflektierende Streifen auf Wunsch



3.3 Feuerwehroverall

Anforderungen

Der Feuerwehroverall muss der geltenden Herstellungs- und Prüfbeschreibung des Landesfeuerwehrverbandes (Größen und Schnitt) und der DIN EN 531 zukünftig DIN EN ISO 11612:2007 (Leistungsstufen A, B1, C1, F1) „Flammschutzkleidung – Schutzkleidung für hitzeexponierte Arbeiter“ entsprechen.

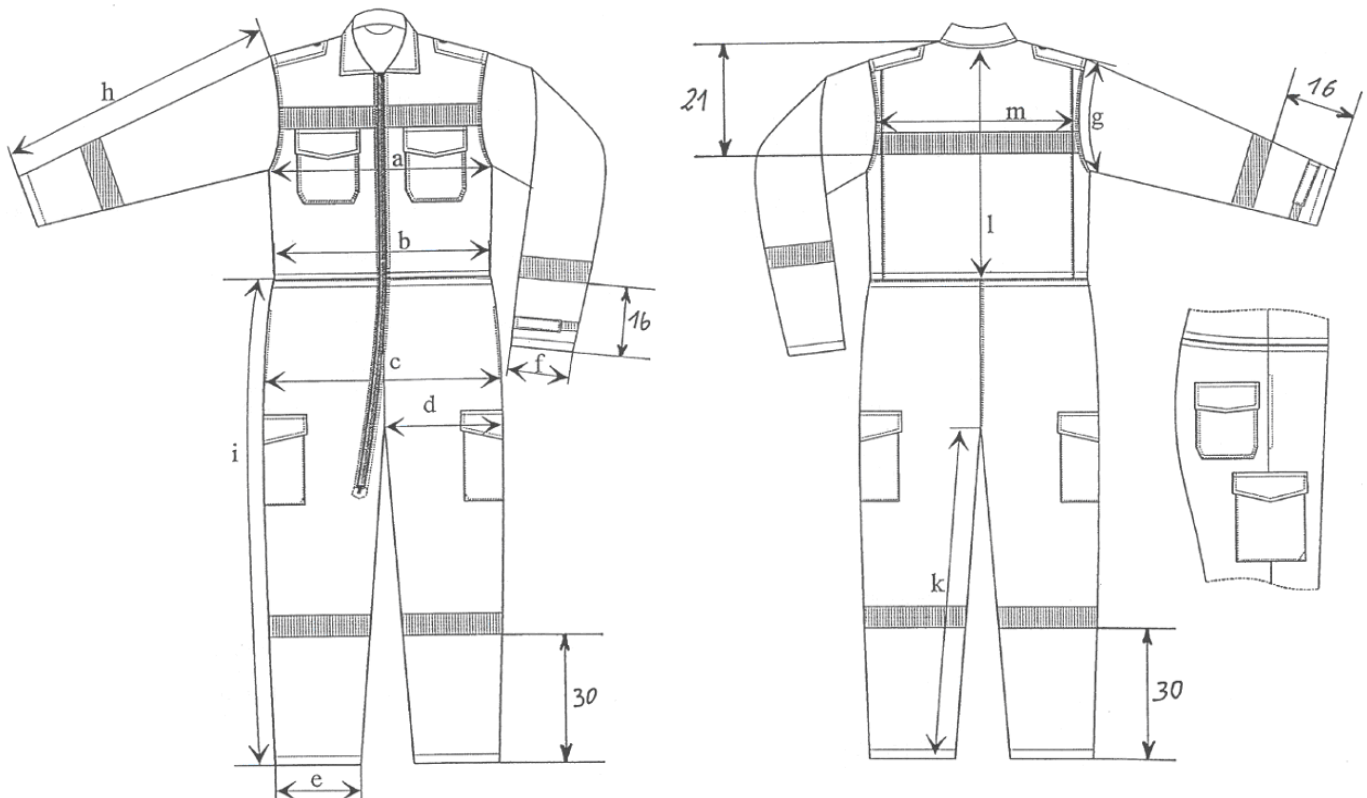
Kurzbeschreibung

Stoff: Farbe grau (staubgrau RAL 7037).

Schnitt:

Hochgeschlossene, einteilige Kombination mit gegenläufigem Reißverschluss, Taillequernaht rundum, verstellbarem innenliegenden Tunnelzug, Rückenteil mit Golfalten, Ärmel mit Lasche und Kletten-Haftverschluss, Schulterklappen mit Knopfverschlüssen. Der Umlegkragen ist im geschlossenen Zustand mit einem Klettenhaftband zu schließen. Aufgesetzte Brusttaschen mit Patten und verdeckten Kletten-Haftverschlüssen, Seitentaschen in den Nähten und seitlich aufgesetzte Blasebalgtaschen mit Patten und verdeckten Kletten-Haftverschlüssen, eine aufgesetzte Gesäßtasche mit Patte und verdecktem Kletten-Haftverschluss. Vorderteile, Rückenteil, Ärmel und Hosenbeine auf Wunsch mit silbernen retroreflektierenden Streifen.

 5 cm breite silberne retroreflektierende Streifen auf Wunsch





3.4 Feuerwehr-Einsatzmantel oder Feuerwehr-Einsatzjacke

Anforderungen

Der Feuerwehr-Einsatzmantel und die Feuerwehr-Einsatzjacke müssen folgende Anforderungen der DIN EN 469 in geltender Fassung erfüllen:

- Wärmeübergang Flamme und Strahlung: Leistungsstufe 2 (Xf2, Xr2)
- Wasserdichtigkeit: Leistungsstufe 2 (Y2)
- Wasserdampfdurchgangswiderstand: Leistungsstufe 2 (Z2).

Hinweis:

Ausreichende Überlappung von Feuerwehr-Einsatzhose und Feuerwehr-Einsatzmantel oder Feuerwehr-Einsatzjacke muss gewährleistet sein.

Kurzbeschreibung

Der Feuerwehr-Einsatzmantel und die Feuerwehr-Einsatzjacke unterscheiden sich in Bezug auf die Rückenlänge (siehe Maßtabellen).

Stoff:

Farbe schwarzgrau (RAL 7021).

Schnitt:

Gefordert ist ein Mindestmaß für die Rückenlänge (siehe folgende Maßtabellen), mindestens 2 Taschen und am Rückenteil ein Haftveloursband zur Befestigung des Rückenschildes. Der Schnitt wird nicht näher definiert.

Maßtabelle für den Feuerwehr-Einsatzmantel und die Feuerwehr-Einsatzjacke:

Bei **Feuerwehr-Einsatzmänteln** muss die Rückenlänge mindestens den Werten laut folgender Tabelle entsprechen:

| Körpergröße | 156 - 164 | | | | | | 164-172 | | | | | | 172-180 | | | | | | 180-188 | | | | | | 188-196 | | | | | |
|----------------------------|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Brustweite | 78-86 | 86-94 | 94-102 | 102-110 | 110-118 | 118-129 | 78-86 | 86-94 | 94-102 | 102-110 | 110-118 | 118-129 | 78-86 | 86-94 | 94-102 | 102-110 | 110-118 | 118-129 | 78-86 | 86-94 | 94-102 | 102-110 | 110-118 | 118-129 | 78-86 | 86-94 | 94-102 | 102-110 | 110-118 | 118-129 |
| Größenkurzbezeichnung | 40-42-A | 44-46-A | 48-50-A | 52-54A | 56-58-A | 60-64-A | 40-42-B | 44-46-B | 48-50-B | 52-54-B | 56-58-B | 60-64-B | 40-42-C | 44-46-C | 48-50-C | 52-54-C | 56-58-C | 60-64-C | 40-42-D | 44-46-D | 48-50-D | 52-54-D | 56-58-D | 60-64-D | 40-42-E | 44-46-E | 48-50-E | 52-54-E | 56-58-E | 60-64-E |
| Fertigmaße | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Brustumfang (2 x a) | 106 | 114 | 122 | 132 | 141 | 154 | 106 | 114 | 122 | 132 | 141 | 154 | 106 | 114 | 122 | 132 | 141 | 154 | 106 | 114 | 122 | 132 | 141 | 154 | 106 | 114 | 122 | 132 | 141 | 154 |
| Rückenlänge bis Kragen (b) | 95 | 95 | 95 | 95 | 95 | 95 | 98 | 98 | 98 | 98 | 98 | 98 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 104 | 104 | 104 | 104 | 104 | 104 | 107 | 107 | 107 | 107 | 107 | 107 |
| Ärmellänge bis Kragen (c) | 70 | 72 | 74 | 76 | 78 | 80 | 72 | 74 | 76 | 78 | 80 | 82 | 74 | 76 | 78 | 80 | 82 | 84 | 76 | 78 | 80 | 82 | 84 | 86 | 78 | 80 | 82 | 84 | 86 | 88 |
| Ärmelweite (d) | 36 | 36 | 36 | 36 | 38 | 38 | 36 | 36 | 36 | 36 | 38 | 38 | 36 | 36 | 36 | 36 | 38 | 38 | 36 | 36 | 36 | 36 | 38 | 38 | 36 | 36 | 36 | 36 | 38 | 38 |



Bei **Feuerwehr-Einsatzjacken** muss die Rückenlänge mindestens den Werten laut folgender Tabelle entsprechen:

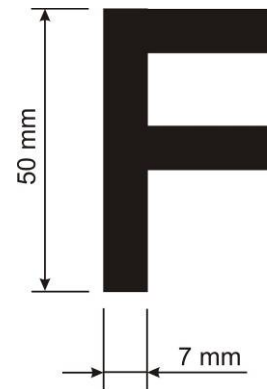
| Körpergröße | 156 - 164 | | | | | | 164-172 | | | | | | 172-180 | | | | | | 180-188 | | | | | | 188-196 | | | | | |
|----------------------------|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Brustweite | 78-86 | 86-94 | 94-102 | 102-110 | 110-118 | 118-129 | 78-86 | 86-94 | 94-102 | 102-110 | 110-118 | 118-129 | 78-86 | 86-94 | 94-102 | 102-110 | 110-118 | 118-129 | 78-86 | 86-94 | 94-102 | 102-110 | 110-118 | 118-129 | 78-86 | 86-94 | 94-102 | 102-110 | 110-118 | 118-129 |
| Größenkurzbezeichnung | 40-42-A | 44-46-A | 48-50-A | 52-54A | 56-58-A | 60-64-A | 40-42-B | 44-46-B | 48-50-B | 52-54-B | 56-58-B | 60-64-B | 40-42-C | 44-46-C | 48-50-C | 52-54-C | 56-58-C | 60-64-C | 40-42-D | 44-46-D | 48-50-D | 52-54-D | 56-58-D | 60-64-D | 40-42-E | 44-46-E | 48-50-E | 52-54-E | 56-58-E | 60-64-E |
| Fertigmaße | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Brustumfang (2 x a) | 106 | 114 | 122 | 132 | 141 | 154 | 106 | 114 | 122 | 132 | 141 | 154 | 106 | 114 | 122 | 132 | 141 | 154 | 106 | 114 | 122 | 132 | 141 | 154 | 106 | 114 | 122 | 132 | 141 | 154 |
| Rückenlänge bis Kragen (b) | 79 | 79 | 79 | 79 | 79 | 79 | 82 | 82 | 82 | 82 | 82 | 82 | 85 | 85 | 85 | 85 | 85 | 85 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 91 | 91 | 91 | 91 | 91 | 91 |
| Ärmellänge bis Kragen (c) | 70 | 72 | 74 | 76 | 78 | 80 | 72 | 74 | 76 | 78 | 80 | 82 | 74 | 76 | 78 | 80 | 82 | 84 | 76 | 78 | 80 | 82 | 84 | 86 | 78 | 80 | 82 | 84 | 86 | 88 |
| Ärmelweite (d) | 36 | 36 | 36 | 36 | 38 | 38 | 36 | 36 | 36 | 36 | 38 | 38 | 36 | 36 | 36 | 36 | 38 | 38 | 36 | 36 | 36 | 36 | 38 | 38 | 36 | 36 | 36 | 36 | 38 | 38 |

Warnstreifen:

Auf dem Feuerwehr-Einsatzmantel und der Feuerwehr-Einsatzjacke sind 5,0 cm breite retroreflektierende, weißgraue Streifen und 5,0 cm breite fluoreszierende und nachleuchtende gelbe Streifen gemäß Skizze anzubringen.

Rückenschild:

Auf das Rückenschild (Farbe Rot, Gelb oder Silber) wird der jeweilige Ortsname mit schwarzen Großbuchstaben geschrieben werden. Es ist ca. 8,0 cm hoch und ca. 40,0 cm breit und besteht aus einem geeigneten Material (Mikroprismenfolie). Schriftgröße $h = 50$ mm, Buchstabenstärke $t = 7$ mm. (siehe Abbildung). Bei Platzbedarf (z.B. wenn der Ortsnamen zweisprachig angebracht wird) kann die Schriftgröße kleiner gewählt werden und das Rückenschild größer als oben angegeben sein.



Auf der gesamten Rückseite ist ein Klettenhauffeld angenäht. Das Rückenschild wird mittels Klettenhauffeld auf das Haftveloursfeld am Rücken des Einsatzmantels angebracht.

Zubehör:

Zubehörteile wie integrierte Rettungsurte, Funkgeräteschalen usw. sind grundsätzlich zugelassen.





Namensstreifen für Einsatzmantel bzw. Einsatzjacke (lt. Abbildung):

Wird ein Namensstreifen am Einsatzmantel bzw. der Einsatzjacke getragen, so ist er wie folgt auszuführen:

Name: in Großbuchstaben. Anfangsbuchstabe des Vornamens, Punkt, ganzer Familienname

Größe: 140 mm x 33 mm

Buchstabenhöhe: 10 mm

Buchstabenstärke: 1 mm

Rahmenstärke: 2 mm

Farbe Schild: Tiefschwarz – RAL 9005

Schrift und Rahmen: Silbergrau – RAL 7001

Geschrieben wird: der Anfangsbuchstabe des Vornamens und der volle Familienname in Großbuchstaben (Beispiel: A. OBERKOFER).



Trageweise: Der Namensstreifen kann am Einsatzmantel bzw. an der Einsatzjacke auf der rechten Brustseite angebracht werden.

Dienstgradkennzeichnung:

- Rückenschild:

Zur Dienstgradkennzeichnung wird das Rückenschild in den Farben Silber, Gelb bzw. Rot ausgeführt.

| Kennzeichnung | Dienstgrad |
|------------------------|---|
| Silbernes Rückenschild | Feuerwehrmann bzw. Feuerwehrfrau |
| Gelbes Rückenschild | Gruppenkommandant/in, Gruppenkommandant-Stellvertreter/in, Zugskommandant/in, Zugskommandant-Stellvertreter/in |
| Rotes Rückenschild | Kommandant/in, Kommandant-Stellvertreter/in, Funktionäre der Bezirksfeuerwehrverbände und des Landefeuwehrverbandes |

- Dienstgradabzeichen:

Das Dienstgradabzeichen kann auf der rechten Brustseite mittig (unterhalb eines etwaigen Namensstreifens) angebracht werden.

Bemerkung: Je nach Ausführung des Einsatzmantels/der Einsatzjacke (Anordnung der Bestreifung) wird der Namensstreifen und ggf. das Dienstgradabzeichen ober-, auf- oder unterhalb der Bestreifung angeordnet. Siehe folgende Bilder:

Beachte:
das Anbringen muss mit dem Hersteller abgeklärt werden, die Schutzwirkung darf nicht beeinträchtigt werden.



Kennzeichnung:

Persönliche Schutzausrüstung muss u. a. mit dem CE-Zeichen und dem Piktogramm mit den Leistungsstufen gekennzeichnet sein.

Beispiel:



Xf2 Wärmeübergang Flamme

Xr2 Wärmeübergang Strahlung

Y2 Wasserdichtigkeit

Z2 Wasserdampfdurchgangswiderstand

EN469:2005/A1:2006

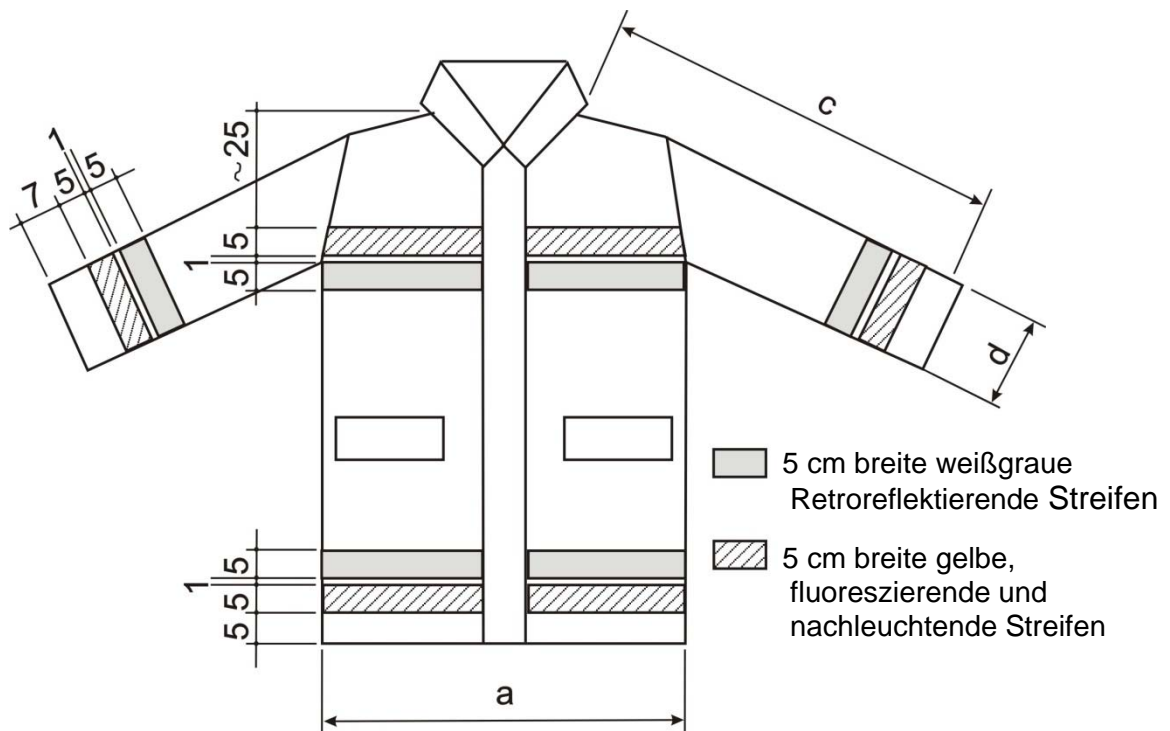
Abweichungen:

Auf Antrag kann der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols, I-39018 Vilpian (BZ) Abweichungen zulassen. Diese bedürfen der Schriftform.

Anmerkungen:

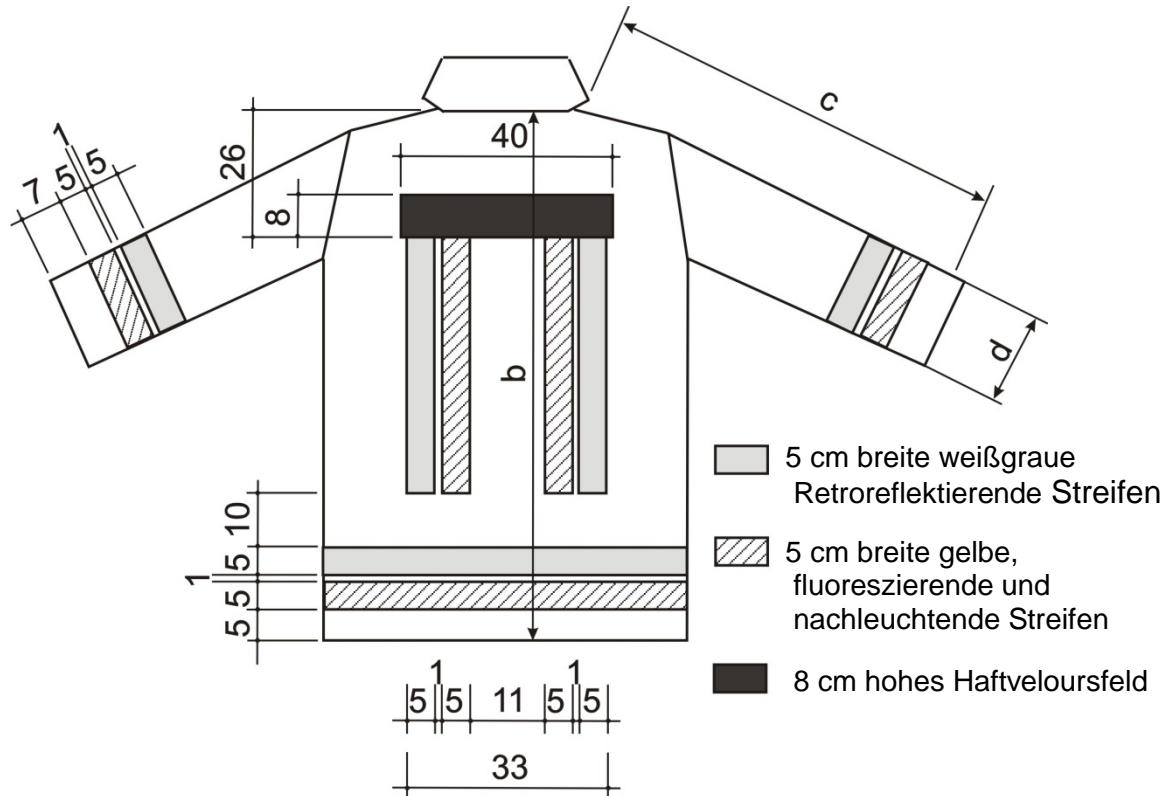
Bisher beschaffte Feuerwehr-Einsatzmäntel können weiterhin verwendet werden. Bei der Neubeschaffung ist darauf zu achten, dass die Schutzkleidung den Anforderungen der neuen Norm DIN EN 469 entspricht (siehe Kennzeichnung).

Feuerwehr-Einsatzmantel, Vorderansicht





Feuerwehr-Einsatzmantel, Rückenansicht





3.5 Feuerwehr-Einsatzhosen

Anforderungen

Die Feuerwehr-Einsatzhosen müssen folgende Anforderungen der DIN EN 469 in geltender Fassung erfüllen:

Bei Verwendung für die Brandbekämpfung Innen (Innenangriff):

- Wärmeübergang Flamme und Strahlung:

Bei Verwendung des langen Feuerwehr-Einsatzmantels Leistungsstufe 1 (Xf1, Xr1) oder Leistungsstufe 2 (Xf2, Xr2)

Bei Verwendung der Feuerwehr-Einsatzjacke Leistungsstufe 2 (Xf2, Xr2)

Hinweis: Durch Tragen einer Feuerwehr-Einsatzhose der Leistungsstufe 1 zusätzlich zur grauen Feuerwehrhose oder dem grauen Feuerwehroverall kann die Leistungsstufe 2 erreicht werden.

- Wasserdichtigkeit: Leistungsstufe 2 (Y2)

- Wasserdampfdurchgangswiderstand: Leistungsstufe 2 (Z2)

Bei Verwendung für die Brandbekämpfung Außen (im Freien) und die Technische Hilfeleistung:

- Wärmeübergang Flamme und Strahlung: Leistungsstufe 1 (Xf1, Xr1)

- Wasserdichtigkeit: Leistungsstufe 2 (Y2)

- Wasserdampfdurchgangswiderstand: Leistungsstufe 2 (Z2)

Hinweis:

Für die Brandbekämpfung Außen (im Freien) und die Technische Hilfeleistung kann auch die graue Feuerwehruniform, welche die Anforderungen nach DIN EN 531 (zukünftig DIN EN ISO 11612:2007) erfüllt verwendet werden.

Kurzbeschreibung

Stoff:

Farbe schwarzgrau (RAL 7021).

Schnitt:

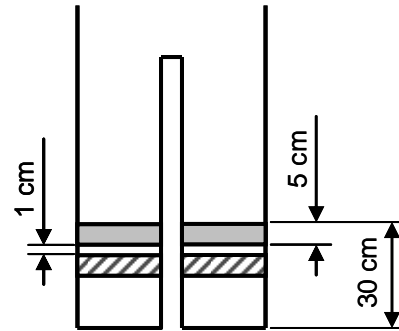
Gefordert sind mindestens 2 Taschen und eine Materialverstärkung im Kniebereich eventuell mit Polster. Der Schnitt wird nicht näher definiert.

Hinweis:


Ausreichende Überlappung von Feuerwehr-Einsatzhose und Feuerwehr-Einsatzmantel oder Feuerwehr-Einsatzjacke muss gewährleistet sein.

Warnstreifen:

Auf der Feuerwehr-Einsatzhose sind 5,0 cm breite retroreflektierende, weißgraue Streifen ca. 30 cm oberhalb der unteren Hosenbeinbegrenzungen anzubringen; auf Wunsch kann darunter zusätzlich, in einem Abstand von ca. 1,0 cm, ein 5,0 cm breiter fluoreszierender und nachleuchtender gelber Streifen gemäß Skizze angebracht werden.



 5 cm breite silberne retroreflektierende Streifen

 5 cm breite gelbe fluoreszierende und nachleuchtende Streifen

Kennzeichnung:

Persönliche Schutzausrüstung muss u. a. mit dem CE-Zeichen und dem Piktogramm mit den Leistungsstufen gekennzeichnet sein.

Beispiel:



Xf2 Wärmeübergang Flamme

Xr2 Wärmeübergang Strahlung

Y2 Wasserdichtigkeit

Z2 Wasserdampfdurchgangswiderstand

EN469:2005/A1:2006

Abweichungen:

Auf Antrag kann der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols, I-39018 Vilpian (BZ) Abweichungen zulassen. Diese bedürfen der Schriftform.

Anmerkungen:

Bisher beschaffte Feuerwehr-Einsatzhosen können weiterhin verwendet werden. Bei der Neubeschaffung ist darauf zu achten, dass die Schutzkleidung den Anforderungen der neuen Norm DIN EN 469 entspricht (siehe Kennzeichnung).

3.6 Feuerwehr-Haltegurt

Anforderungen

Der Feuerwehr-Haltegurt muss der EN 358 „Persönliche Schutzausrüstung für Haltefunktionen und zur Verhinderung von Abstürzen – Haltegurte und Verbindungsmittel für Haltegurte“ und der DIN 14927 "Feuerwehr-Haltegurt mit Zweidornschnalle und Karabinerhaken mit Multifunktionsöse - Anforderungen, Prüfung" entsprechen.



Kurzbeschreibung

Leibgurt aus schwarzen Marken-Polyester-Spinnfasergarnen (85 mm breit), schwer entflammbar, mit Zweidornschnalle, Beiltaschenbegrenzungsriemen und einer festen Fangöse mit Sicherheitsseil (D= 12 mm, L= 800 mm lang) aus Polyester in Schutzhülle mit Karabinerhaken mit Abseilöse, wahlweise Karabiner mit Schraubsicherung oder Karabiner mit TWIST-LOCK-Sicherung.

Definition für Beschaffung:

Feuerwehr-Haltegurt mit Zweidornschnalle und Karabinerhaken mit Multifunktionsöse und Twistlock-Sicherung nach EN358/DIN 14927

Typ A

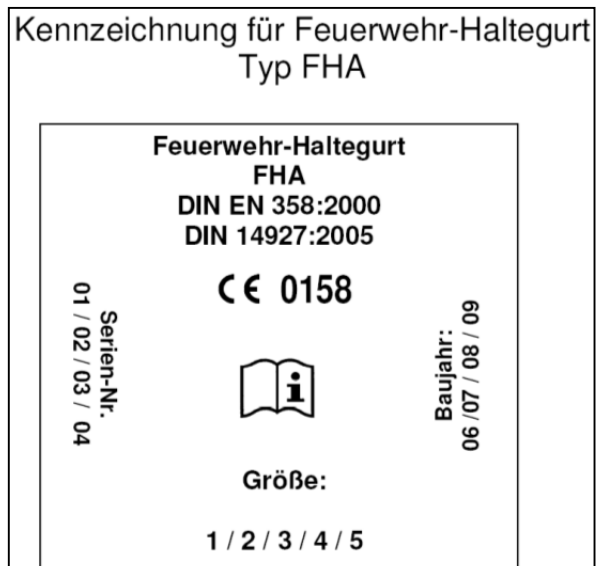
| | | |
|---------|------------|--------------|
| Größe 1 | Leibumfang | 800-1000 mm |
| Größe 2 | Leibumfang | 900-1100 mm |
| Größe 3 | Leibumfang | 1000-1200 mm |
| Größe 4 | Leibumfang | 1100-1300 mm |

Aussonderungsfrist:

Die Aussonderungsfrist gemäß Herstellerangaben muss beachtet werden.

Kennzeichnung:

Beispiel für die Kennzeichnung eines Feuerwehr-Haltegurtes.



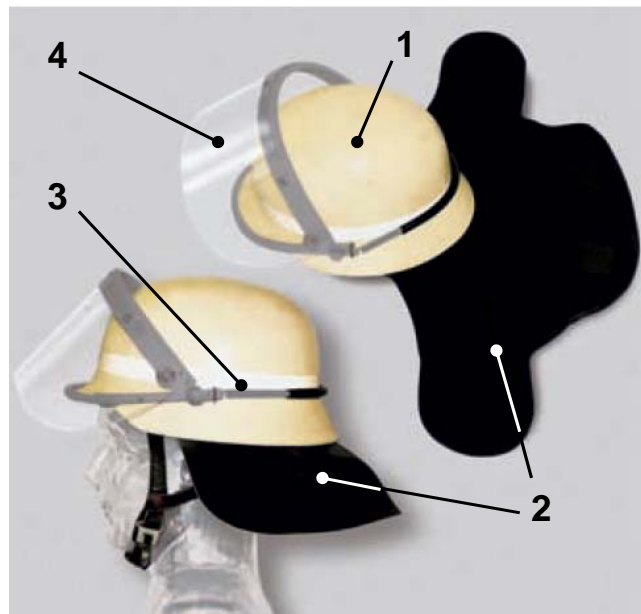
3.7 Feuerwehr-Einsatzhelm

Anforderungen

Der Feuerwehr-Einsatzhelm muss den Anforderungen der DIN-EN 443 in geltender Fassung entsprechen, die Farbe der Helmschale ist gelb nachleuchtend.

Empfehlungen der Ausführung:

- 1 nachleuchtende Helmschale
- 2 Nackenschutz aus Tuch, Leder oder anderem geeigneten Material
- 3 umlaufender retroreflektierender Streifen
- 4 Gesichtsschutz und/oder Augenschutz



Bemerkungen zu 2:

Die Norm DIN EN 443 erlaubt anstelle des Nackenleders ein sogenanntes Helmtuch anzubringen. Dieses Helmtuch kann auch zusätzlich zum Nackenleder angebracht werden. Das Helmtuch erhöht den Schutz vor Flammen, Wärme, Kälte und Funken.

Feuerwehremblem:

An der Vorderseite wird mittig das Feuerwehremblem, Farbe rot, Durchmesser ca. 4 cm mittels Klebefolie angebracht.

Dienstgradkennzeichnung:

Die Dienstgradkennzeichnung erfolgt mit einer Bestreifung je nach Dienstgrad in den retroreflektierenden Farben Silber, Gelb oder Rot, wobei die maximale Fläche 20% der Oberfläche der Helmschale beträgt.



| Kennzeichnung | Dienstgrad |
|----------------------|---|
| Silberne Bestreifung | Feuerwehrmann bzw. Feuerwehrfrau |
| Gelbe Bestreifung | Gruppenkommandant/in, Gruppenkommandant-Stellvertreter/in, Zugskommandant/in, Zugskommandant-Stellvertreter/in |
| Rote Bestreifung | Kommandant/in, Kommandant-Stellvertreter/in, Funktionäre der Bezirksfeuerwehrverbände und des Landefeuwehrverbandes |

Kennzeichnung:

CE-Zeichen, DIN EN 443, Name oder Firmenzeichen des Herstellers, Helmtyp, (Bezeichnung des Herstellers), Größe oder Größenbereich (in cm).

Aussonderungsfrist:

Die Aussonderungsfrist gemäß Herstellerangaben muss beachtet werden.

3.8 Feuerschutzhaube

Anforderungen

Die Feuerschutzhauben sind aus schwer entflammbarem Material gefertigt. Technische Anforderungen sind in DIN EN 13911 spezifiziert.

Feuerschutzhauben schützen gegen Verbrennungen im Gesichts- und Nackenbereich durch Einwirkung von Flammen, heißen Gegenständen oder Wärmestrahlung.

Handhabung:

- Die Feuerschutzhauben sind nur wirksam, wenn alle offenen Hautstellen an Kopf und Hals abgedeckt sind.
- Auf genügende Überlappung zum Feuerwehr-Einsatzmantel bzw. zur Feuerwehr-Einsatzjacke ist zu achten.
- Auf das sorgfältige Verlegen der Haube um die Maskenscheibe ist zu achten.

Kennzeichnung:

Genormte Feuerschutzhauben haben folgende Kennzeichnung:
CE-Zeichen, Nummer der Norm EN 13911, Piktogramm

Beispiel:

EN 13911:2004



CE0534



3.9 Feuerwehr-Sicherheitsschuhwerk

Anforderungen

Die Anforderungen an Sicherheitsschuhe (Gummi, Polymer oder Leder) erfüllen Schuhe für die Feuerwehr gemäß DIN EN 15090 (Schnürstiefel oder Schaftstiefel).

Das heißt unter anderem:

- Zehenschutzkappe
- durchtrittsichere Einlage
- antistatische Sohle
- Anziehschlaufe(n)
- Profilierung der Sohle im Bereich der Fußwölbung (zum sicheren Leitersteigen)
- Wasserdichtheit.

Kennzeichnung

Schnürstiefel oder Schaftstiefel mit folgender Kennzeichnung:

CE-Zeichen, Nummer der Norm EN 15090, Piktogramm mit der Bezeichnung F2A, Größe, Zeichen des Herstellers

Beispiel:



Kennzeichnung:

F Grundanforderungen
der DIN EN 15090
Tabelle 4 erfüllt
2 Typ 2 = Standard-
feuerwehrstiefel
A antistatisch



3.10 Feuerwehr-Schutzhandschuhe

Anforderungen

Die Anforderungen werden durch Feuerwehrschutzhandschuhe nach DIN EN 659 erfüllt.

- Handrücken (Knöchel), Handfläche und Daumen verstärkt
- Stulpen von 70 bis 140 mm Länge
- Pulsschutz verstärkt

Kennzeichnung

Schutzhandschuhe, welche die Anforderungen erfüllen sind wie folgt gekennzeichnet: Name, Handelsmarke, Handschuhbezeichnung, Größe, Nummer der Norm „EN 659“, Piktogramm mit Leistungsstufen nach EN 659.

Für Feuerwehrschutzhandschuhe nach DIN EN 659 sind folgende Mindestanforderungen, ausgedrückt in Zahlen, festgelegt: Die Abriebfestigkeit (3), die Schnittfestigkeit (2), die Weiterreißfestigkeit (3), die Stichfestigkeit (3), das Brennverhalten (4), den Widerstand gegen konvektive Hitze (3) und die Fingerfestigkeit (1). Dabei ist 1 die niedrigste und 5 die höchste Leistungsstufe.

Die Leistungsstufen sind Minimalwerte. Höhere Leistungsstufen sind zulässig.

Beispiel:

EN659:2003



Einsatzhinweise

Feuerwehrhandschuhe aus Leder, die nicht der Norm DIN EN 659 vom Oktober 2003 entsprechen, sollten zur Brandbekämpfung nicht getragen werden, denn der wärmebedingte Schrumpf des Leders kann Finger abtrennen oder sonstige schwere mechanische Verletzungen erzeugen.





3.11 Warnweste (Warnkleidung)

Die Warnweste wird bei Sicherungsarbeiten auf öffentlichen Verkehrsflächen getragen.

Anforderungen

Die Warnweste muss die Anforderungen der Norm DIN EN 471 („Warnkleidung“) für die Klasse 2 erfüllen und in der Farbe Orange ausgeführt sein.

Eine Beschriftung der Warnweste ist nicht vorgesehen. Es können handelsübliche Westen, wie sie auch in Privatfahrzeugen mitgeführt werden müssen, verwendet werden.

Kennzeichnung

Warnwesten, welche die Anforderungen erfüllen sind wie folgt gekennzeichnet (Beispiel): Piktogramm und Nummer der Norm „EN 471“ mit Ausgabedatum.



EN 471:2003

2 — Oberfläche aus fluoreszierendem oder retroreflektierendem Material (3 Klassen)

2 — Qualität des retroreflektierenden Materials (2 Klassen)

— Norm und Ausgabedatum





4. Sonstige Bekleidung

4.1 Feuerwehrhemd, grau

Beschreibung

Zur grauen Feuerwehruniform kann ein graues Herrenhemd getragen werden. Das Hemd ist als Uniformhemd geschneidert und hat folgende Merkmale:

- Das Uniformhemd ist ein graues, glattes Herrenhemd mit beidseitig in die Ärmelnaht eingenähten Schulterklappen. Die Form des Hemdes entspricht dem sogenannten „Pilotenhemd“.
- An der Vorderseite befinden sich zwei Brusttaschen. Die Brusttasche wird von einer ca. 6 cm breiten, an den unteren Ecken ca. 1,5 cm abgeschrägten Patte abgedeckt.
- Größentabelle: nach den üblichen Wäschenummern in Zentimetern der Kragenweite ausgedrückt.
- An der Krageninnenseite sind die Pflegekennzeichen anzubringen.

Hinweis: Ärmelabzeichen werden auf das graue Feuerwehrhemd keine aufgenäht, um Probleme bei der Wäsche zu vermeiden.





4.2 Polohemd

Beschreibung

Für Polohemden, wie sie von den Feuerwehren zum Teil in der Freizeit verwendet werden, wird vom Landesfeuerwehrverband die Farbe grau empfohlen, da diese Farbe überall dazupasst und pflegeleicht ist.

Empfohlene Stoffqualität:

100% Baumwolle, Flächengewicht: 185 g/m²

Bestickung:

Auf der Vorderseite des Polohemdes ist auf der linken Brustseite, mittig das Feuerwehremblem in der Farbe rot (RAL 3000) in der Höhe von ca. 40 mm anzuordnen. Darunter wird der Farbe gelb (RAL 1023) der Schriftzug „SÜDTIROL“ waagrecht in 8 mm großen Buchstaben gestickt.

Über dem Feuerwehremblem wird der Name der Feuerwehr, des Bezirks- oder Landesverbandes in gelber Farbe (RAL 1023) in 10 mm Schriftgröße im Kreisbogen (Außendurchmesser 95 mm) eingestickt werden.

Hinweis:

Auf dem Polohemd darf keine Werbeaufschrift angebracht werden.

Tragevorschrift:

Das Polohemd kann im Dienst zur Einsatzuniform und bei Feuerwehrveranstaltungen getragen werden.

Hinweis: Das Polohemd ist somit nicht mehr zum Tragen in der Freizeit vorgesehen.





4.3 Feuerwehrweste

Beschreibung

Grundauführung:

Weste aus hochwertigem, peelingfreiem Fleece; Farbe: dunkelblau; Schnitt: Stehkragen, Reißverschluss, mindestens 2 Taschen und Schulterklappen für Dienstgrade.

Bestückung:

Auf der linken Brustseite der Weste kann das Feuerwehr-
emblem in der Farbe Rot (RAL 3000) in der Höhe von ca. 40 mm
aufgestickt werden. Darunter wird
in der Farbe Gelb (RAL 1023 –
Muster vgl. Ärmelabzeichen) der
Schriftzug „SÜDTIROL“ waag-
recht in 8 mm großen Buchstaben
eingestickt.

Über dem Feuerwehr-
emblem wird der Name der Feuerwehr,
des Bezirks- oder Landesver-
bandes in gelber Farbe (RAL
1023) in 10 mm Schriftgröße im
Kreisbogen (Außendurchmesser
95 mm) eingestickt werden.



Hinweis:

Auf der Feuerwehrweste darf
keine Werbeaufschrift angebracht
werden.

Tragevorschrift:

Die Feuerwehrweste kann im
Dienst zur Einsatzuniform und bei
Feuerwehrveranstaltungen getra-
gen werden.

Hinweis: Die Feuerwehrweste ist
somit nicht mehr zum Tragen in
der Freizeit vorgesehen.





4.4 Schirmmütze

Beschreibung

Grundauführung:

Baumwollkappe mit 6 Segmenten, gestickten Luftlöchern, schwarz, gekämmt mit Stoffband-Größeneinstellung und Metallschnalle hinten. Weitere Merkmale:

- Kappenhöhe ca. 11 cm
- Das Stoffband soll so lange sein, dass bei einer Kopfgröße von 58 cm noch ca. 3-4 cm Stoffband außerhalb der Schnalle überstehen.
- Das Kappenmaterial soll eine starke Aufrauung aufweisen.

Bestückung:

Auf der Vorderseite der Kappe ist mittig das Feuerwehremblem in der Farbe gelb (RAL 1023 – Muster vgl. Ärmelabzeichen) in der Größe von ca. 4 cm anzuordnen.

Darunter wird der Schriftzug „SÜDTIROL“ waagrecht in 8 mm großen roten Buchstaben, ca. 10 mm vom Kappenrand entfernt eingestickt.

Auf der Vorderseite der Kappe kann über dem Feuerwehremblem der Ortsname der Feuerwehr in weißer Farbe in 12 mm Schriftgröße im Viertelkreisbogen (Außendurchmesser 140 mm) eingestickt werden. Dabei ist ein Mindestabstand der gesamten Schrift von ca. 20 mm vom Kappenschirm einzuhalten.

Hinweis:

Auf der Schirmmütze darf keine Werbeaufschrift angebracht werden.

Tragevorschrift

Die Schirmmütze kann im Dienst zur Einsatzuniform und bei Feuerwehrveranstaltungen getragen werden, wenn nicht Helmpflicht besteht bzw. wenn nicht anders angeordnet wird. Hinweis: Die Schirmmütze ist somit nicht mehr zum Tragen in der Freizeit vorgesehen.

Beispiel:





4.5 Strickmütze

Beschreibung

Ausführung:

Strickmütze mit Stulp (H= ca. 6 cm) in flexibler Einheitsgröße aus Polyester, Baumwolle oder ähnlichen Materialien. Farbe: Schwarz.

Bestückung:

Variante 1: Mittig Feuerwehremblem in Farbe Gelb (RAL 1023)

Auf der Vorderseite der Kappe ist mittig das Feuerwehremblem in der Farbe Gelb (RAL 1023 – Muster vgl. Ärmelabzeichen) in der Größe von ca. 4 cm anzuordnen.



Variante 2: Wie oben und zudem Ortsname der Feuerwehr unter Emblem in der Farbe Weiß und waagrecht.

Auf der Vorderseite der Kappe ist mittig das Feuerwehremblem in der Farbe Gelb (RAL 1023 – Muster vgl. Ärmelabzeichen) in der Größe von ca. 4 cm anzuordnen.

Darunter kann der Ortsname der Feuerwehr waagrecht in 8 mm großen weißen Buchstaben eingestickt werden.



Hinweis:

Auf der Strickmütze darf keine Werbeaufschrift angebracht werden.

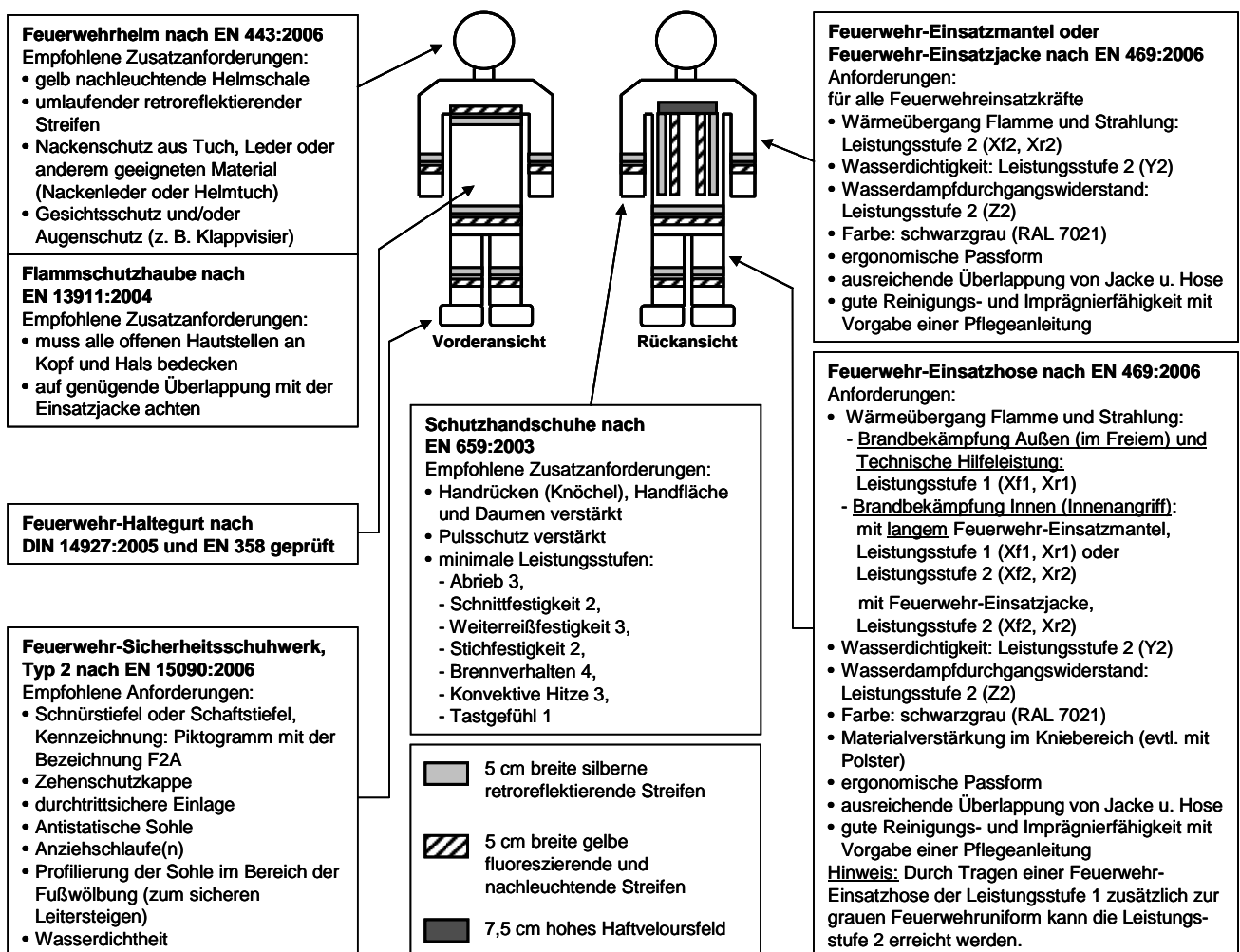
Tragevorschrift

Die Strickmütze kann im Dienst zur Einsatzuniform und bei Feuerwehrveranstaltungen getragen werden, wenn nicht Helmpflicht besteht bzw. wenn nicht anders angeordnet wird. Hinweis: Die Strickmütze ist nicht zum Tragen in der Freizeit vorgesehen.

Stand: Februar 2008

Übersicht der Anforderungen für die persönliche Schutzausrüstung bei der Brandbekämpfung

- Die Übersichtszeichnung dient dazu, einen schnellen und zusammenfassenden Überblick über die aktuellen Vorschriften zu geben. Ausführliche Informationen sind in den betreffenden Vorschriften des Landesfeuerwehrverbandes Südtirol enthalten.
- Vorhandene Schutzbekleidung kann auch weiterhin getragen werden. Bei Neubeschaffungen allerdings sind die aktuellen Anforderungen zu Grunde zu legen.



Ergänzende Erläuterungen:

- Entsprechend den Europäischen Bestimmungen muss Schutzausrüstung immer mit dem CE-Zeichen und einem Piktogramm mit den Leistungsstufen gekennzeichnet sein.
- Wird für die Einsatzhose zum Schutz vor Wärmeübergang die Leistungsstufe 2 gewählt, ist zu beachten, dass sich die physiologische (sprich: körperliche) Belastung, d. h. die Gefahr eines Wärmestaus, erhöht.